

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1561

Freitag, 09. November 2018

DIE EU GENAUER BETRACHTET



Herzlich Willkommen! Wir sind die 4A der NMSi Glasergasse 8, 1090 Wien und heute in der Demokratiewerkstatt. Wir schreiben in unserer Zeitung über das Thema EU. Die EU ist eine Gemeinschaft von 28 Ländern. Sie haben gemeinsame Ziele, manchmal auch andere Meinungen. Diese müssen zusammen besprochen werden. Am Ende sollen die meisten Länder mit der Entscheidung zufrieden sein. Die Themen sind: „Wie alles begann“, „Wer macht was in der EU?“, „Zusammenarbeit in der EU“ und „Österreich in der EU“. Wir hoffen, es macht euch Spaß unsere Zeitung zu lesen, und ihr lernt etwas daraus.



Nina (14) und Valentina (14)

REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

WIE ALLES BEGANN

Aleksandra (13), Maria (13), Fatjon (14), Allison (14) und Fabian (14)

In unserem Artikel geht es um die Geschichte der EU, wie alles begann und wie sie sich weiter entwickelt hat.



Der Erste und der Zweite Weltkrieg brachten Europa dazu, über die Vergangenheit und die momentane Lage nachzudenken. Man wollte eine Gemeinschaft gründen, um Frieden zu haben. Man wollte zusammen stark sein. 1951 wurde die EGKS (Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl) gegründet. Dadurch wollte man eine bessere Kontrolle der Waffenproduktion schaffen. Die Gemeinschaft hatte sich im Laufe der Zeit immer wieder verändert.

Seit 1992 gibt es die EU. Davor hat die große Gemeinschaft aus europäischen Ländern andere Namen gehabt. Die EU bietet viele Vorteile, wie zum Beispiel: im Handel, beim Transport, in der Wirtschaft, bei der Arbeit und im Tourismus. Seit 1999 gibt es den Euro als Währung. Seit 2002 kann man damit, auch in Österreich, bezahlen. Heute verwenden von 28 Ländern, die in der Europäischen Union sind, 19 den Euro als Währung. Diese Länder sind: Portugal, Spanien, Italien, Finnland, Frankreich, Slowenien, Slowakei, Irland, Griechenland, Luxemburg, Belgien, Deutschland, Österreich,

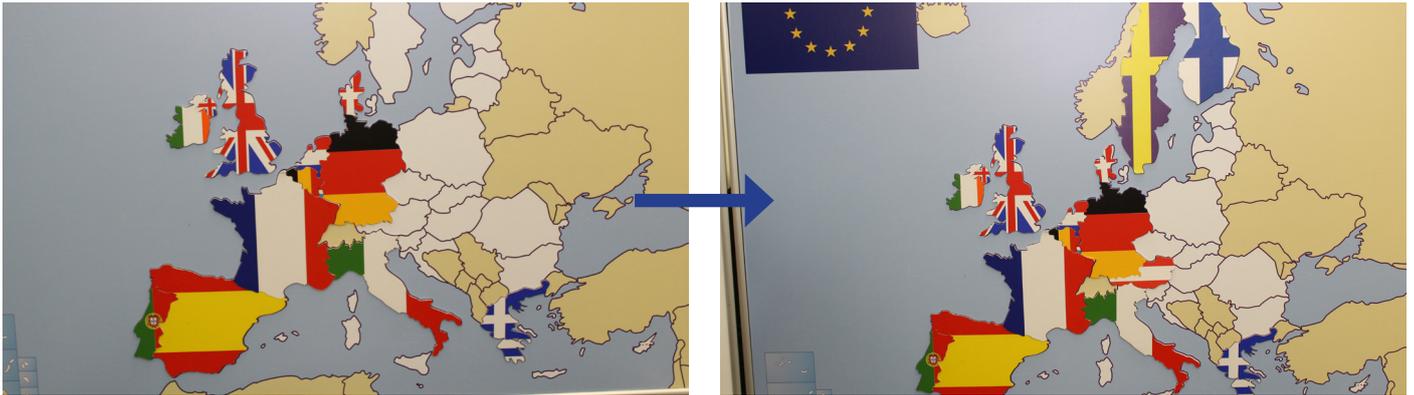
Litauen, Niederlande, Malta, Lettland, Estland und Zypern. Bis jetzt hat sich das Ziel der EU, Frieden zu schaffen, gut umsetzen lassen. Es gab in der Geschichte der EU-Länder noch nie so lange keinen Krieg und wir hoffen alle, dass es so bleibt.



Dies war Europa nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Länder machten sich über ihre Lage Gedanken. Sie beschlossen, eine Gemeinschaft zu gründen, um wirtschaftlich voran zu kommen. Sie bildeten die EGKS. Sie bestand aus den Ländern: Deutschland, Italien, Frankreich, Belgien, Luxemburg und den Niederlanden.



Ab 1973 kamen Irland, Großbritannien und Dänemark, 1981 Griechenland dazu.



1986 kamen Spanien und Portugal, 1995 Österreich, Finnland und Schweden dazu.



2004 fand die „große Osterweiterung“ statt. 2007 kamen Rumänien und Bulgarien dazu.



Mit Kroatien ist 2013 das bisher letzte Land der EU beigetreten.

DAS EU-PARLAMENT

Nina (14), Sara (13), Valentina (14), Sara B. (14) und Uros (14)

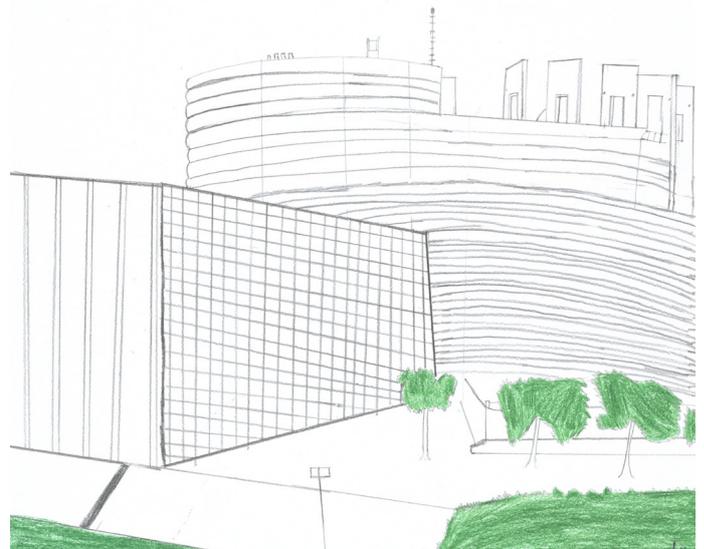
Wir sind eine Gruppe aus fünf Personen und wir haben uns mit dem Thema „Das EU-Parlament“ beschäftigt. Dieses wollen wir euch im folgenden Text kurz vorstellen.

Das EU-Parlament versucht Ordnung in der EU zu schaffen. Dort arbeiten die Abgeordneten und diese beschließen im Parlament die Gesetze für die gesamte EU. Es gibt in der EU insgesamt 751 Abgeordnete. Aus Österreich kommen 18 Abgeordnete und aus Deutschland 96 - das hängt mit der Anzahl der Bürgerinnen und Bürger zusammen, die in dem Land leben. Im Verhältnis haben kleinere Länder mehr Abgeordnete, damit diese auch ein besseres Mitspracherecht haben. Bei der Abstimmung von neuen Gesetzen muss mindestens ein Drittel der Abgeordneten anwesend sein. Das ist wichtig, damit alle verschiedenen Meinungen vertreten sind und nicht einige wenige etwas entscheiden. Wenn die EU ein neues Gesetz einbringen will, muss mehr als die Hälfte der Abgeordneten damit einverstanden sein. Nur dann kann das Gesetz beschlossen werden. Die Abgeordneten werden bei der EU-Wahl gewählt. Dies geschieht alle fünf Jahre neu. Das Europäische Parlament kommt abwechselnd in Brüssel (Belgien) und Straßburg (Frankreich) zusammen. In Luxemburg ist die Verwaltung. Dies sind die drei Standorte des EU-Parlaments.

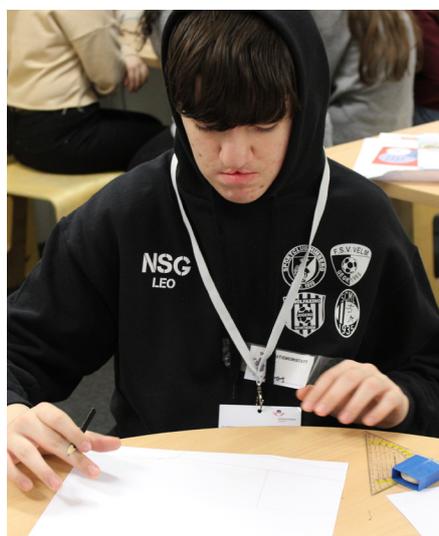
Wir finden es wichtig, dass es diese Standorte gibt, damit die Abgeordneten einen Raum haben, in dem sie sich treffen können, um zu diskutieren. Wir fin-

den es auch gut, dass es die EU-Wahlen gibt, denn die Gesetze betreffen uns alle. Das EU-Parlament vertritt die Bürger und Bürgerinnen der EU. Unsere Meinungen und die Meinungen der Abgeordneten können sich stark ändern, deshalb finden wir es gut, dass sie immer wieder neu gewählt werden.

Das war unser Thema wir hoffen es hat euch gefallen.



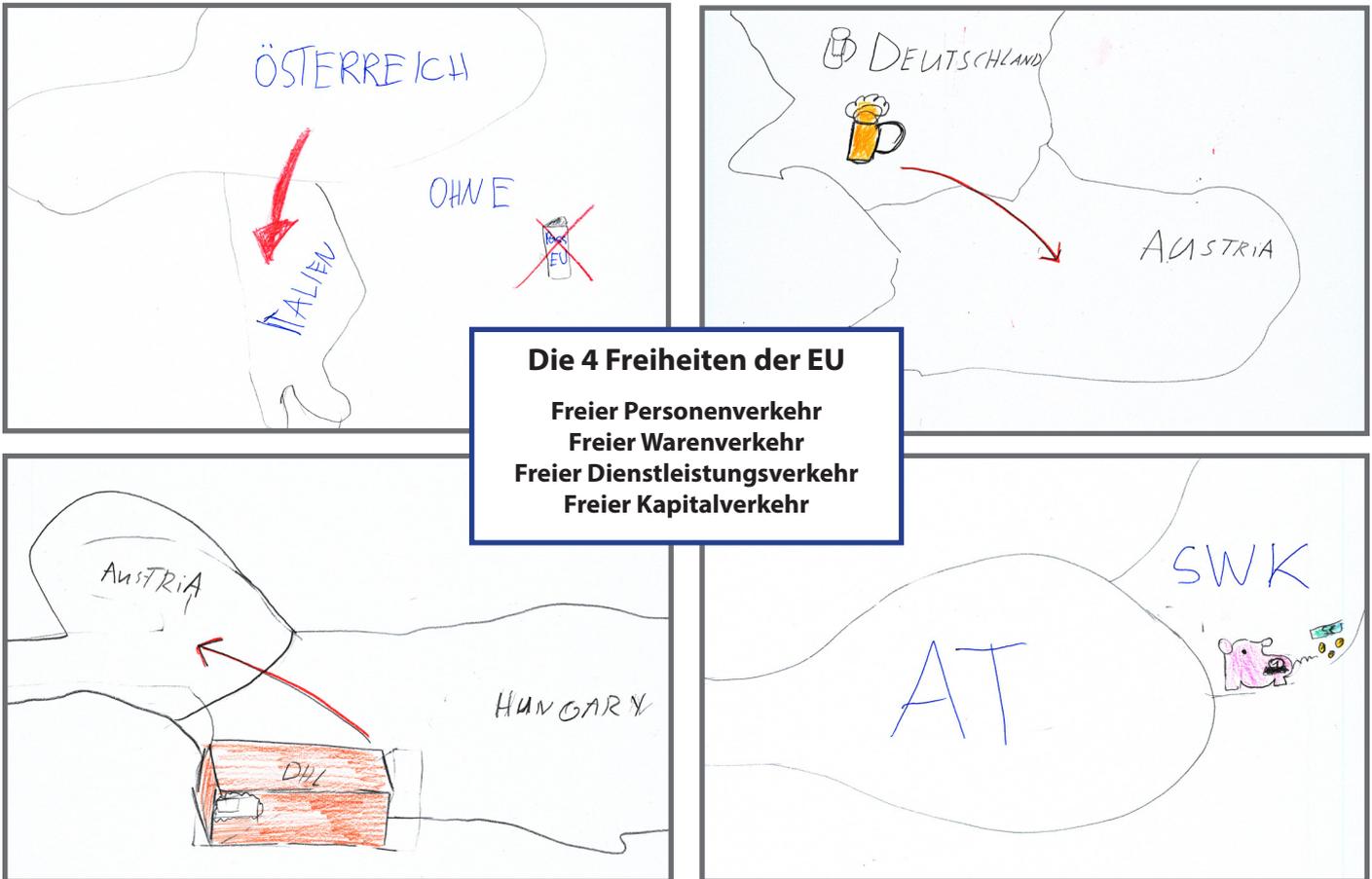
Das EU-Parlament



Das ReporterInnenteam arbeitet engagiert an seinem Artikel.

ZUSAMMENARBEIT IN DER EU

Christina (13), Zaklina (14), Mahamad (14) und Ahmet (14)



Wir haben uns angeschaut, was die Vorteile der Gemeinschaft der EU sind.

Die Europäische Union ist eine Gemeinschaft von 28 Ländern mit ca. 500 Millionen EinwohnerInnen. Trotz der Unterschiede in z.B. Sprache, Kultur und Sehenswürdigkeiten können sie gut zusammenarbeiten. Jedes Land hat verschiedene Geschichten und Besonderheiten. In Österreich kann man z.B. Schifahren, weil wir in Österreich viele hohe Berge haben, die es nicht überall gibt. Die EU versucht

auch gemeinsame Ziele zu erreichen, wie z.B. die 4 Freiheiten. Weitere gemeinsame Ziele sind z.B. keine Kriege mehr zu führen oder die Gemeinschaft zu verbessern. Man versucht sich gegenseitig zu helfen. Heute ist es für uns ReporterInnen genauso. Wir haben auch ein gemeinsames Ziel: eine gute Zeitung zu schreiben. Aber es gibt auch Nachteile, wenn man Teil einer Gruppe ist, z.B. je mehr verschiedene Meinungen es gibt, umso schwieriger ist es, Entscheidungen zu treffen.

Die 4 Freiheiten der EU:

- *Freier Personenverkehr:* Innerhalb der EU können alle EU-BürgerInnen frei reisen.
- *Freier Warenverkehr:* Innerhalb der EU können Waren frei ein- und ausgeführt werden.
- *Freier Dienstleistungsverkehr:* Dienstleistungen können in allen EU-Ländern angeboten und genutzt werden.
- *Freier Kapitalverkehr:* Man kann überall in der EU das eigene Geld anlegen.



ÖSTERREICH IN DER EU

Ali (14), Sophia (13), Semiha (14), Ozan (15) und Resul (14)



Wie kam Österreich zur EU?

Österreich stellte vor fast 20 Jahren einen Antrag auf Mitgliedschaft. Ein paar Jahre später begannen die Beitrittsverhandlungen, weil die EU Österreich eine positive Rückmeldung gegeben hat. Länder, die schon in der EU sind, dürfen entscheiden, ob ein neues Land aufgenommen wird. Nachdem der Beitrittsvertrag ausverhandelt war, gab es im Jahr 1994 eine Volksabstimmung in Österreich. Die Mehrheit der österreichischen Bevölkerung wollte zur EU kommen.

Welche Voraussetzungen braucht ein Land, damit es Teil der EU sein kann?

Es muss demokratisch sein und die Menschenrechte einhalten. Man braucht auch eine gut funktionierende Marktwirtschaft und muss alle Gesetze in der EU einhalten.

Wo können ÖsterreicherInnen mitbestimmen?

Bei der EU-Wahl, die alle fünf Jahre stattfindet, können alle ÖsterreicherInnen, die mindestens 16 Jahre

alt sind, mitentscheiden, welche EU-Abgeordneten im EU-Parlament sitzen und Gesetze bestimmen. Man kann auch eine Petition an das EU-Parlament richten. Das ist so etwas wie ein Brief mit einer Bitte oder Beschwerde. Es gibt auch die Möglichkeit, Unterschriften für einen Vorschlag zu sammeln. Das nennt man dann eine Europäische Bürgerinitiative.



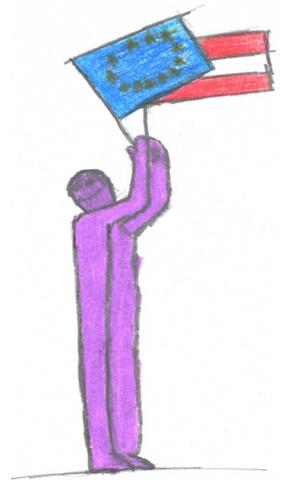
Fortsetzung nächste Seite

Wo kann Österreich noch mitbestimmen?

Österreich ist auch im Rat der EU vertreten. Bis Ende des Jahres 2018 hat es den Vorsitz. Es leitet und organisiert Treffen mit anderen Ländern, die in Österreich und auch in Brüssel stattfinden. Jedes Land hat für sechs Monate den Vorsitz und versucht dabei, die Wünsche und Interessen der EU-Länder zu erfüllen bzw. vertreten.

Was hat sich für Österreich als EU-Mitglied verändert?

Wir können leichter in andere Länder reisen, dort wohnen, arbeiten oder in die Schule gehen. Mit dem Euro haben wir auch die Möglichkeit, in anderen Ländern zu bezahlen und müssen das Geld nicht mehr umtauschen. Vor allem dürfen wir auch bei Entscheidungen, die alle EU-Länder betreffen, mitwählen. Das ist wichtig, um die eigene Meinung zu sagen.



Was muss ein Land als Vorsitz bei Veranstaltungen planen?

VERPFLEGUNG

MEDIENZENTREN

TRANSPORT

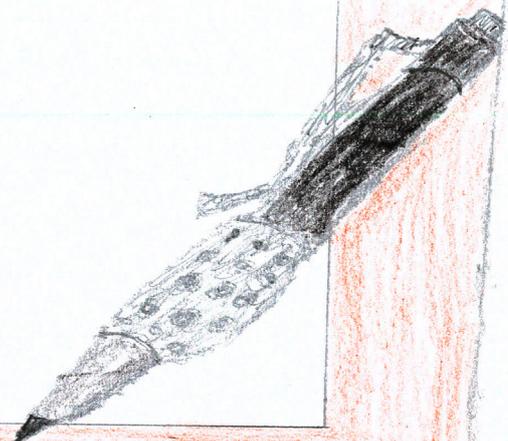
SICHERHEIT

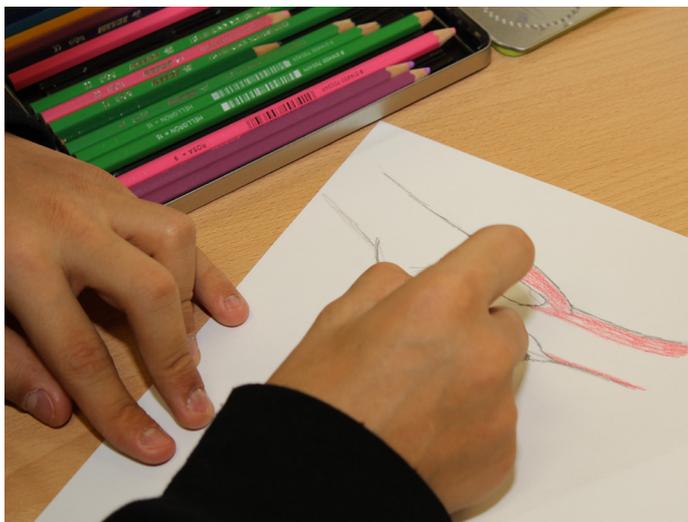
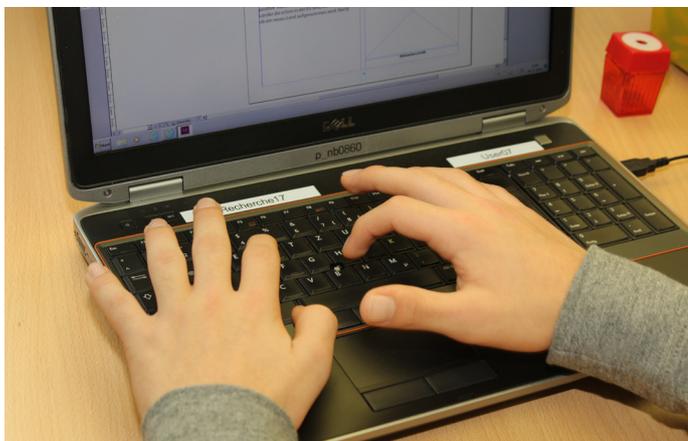
RESERVIERUNG VON HOTELS

**UND NOCH
VIELES MEHR**

RÄUME FÜR BESPRECHUNGEN

PERSONAL FÜR ÜBERSETZUNG





IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Werkstatt Europa**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen
Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und
Teilnehmer des Workshops wieder.

4A, NMS Glasergasse, Glasergasse 8, 1090 Wien